Neue oder wenig bekannte südamerikanische Cupiennius- und Ctenus-Arten.

Von

Embrik Strand
(Berlin, Kgl. Zool. Museum).

Mit der Bearbeitung der südamerikanischen Clubioniden des Berliner Museums beschäftigt, gebe ich hiermit im Folgenden Beschreibungen sämtlicher vorhandenen neuen Arten der Gattung *Ctenus* Walck. und zweier *Cupiennius*-Arten, während die ebenfalls zu den cteniformen Spinnen, wenn auch nicht zu den Cteninae im Sinne Simon's gehörigen Arten der Gattung *Lycoctenus* F. Cbr. (*Ancylometes* Sim. (ob Bertk.?)) ungefähr gleichzeitig im Zoologischen Anzeiger behandelt werden. Über weitere neotropische Clubionidae hoffe ich in kurzem hier an dieser Stelle berichten zu können.

Berlin, März 1909.

Gen. *Cupiennius* Sim.

1. *Cupiennius subfoliatus n. sp.*

Ein ♂ von Ecuador (R. Haensch). — Mit *Ct. mordicus* O. Cbr. 1892, der sec. F. Cambridge gleich *Cupiennius sallei* (Keys.) sein soll, jedenfalls nahe verwandt, aber durch Folgendes abweichend: der Herzstreif ist lanzettförmig, etwa in der Mitte des Rückens in eine feine Spitze endend, dunklere Flecke an den Femoren sind nicht vorhanden, und

diese sind heller als die folgenden Glieder, eine dunklere Mittellängsbinde auf dem Cephalothorax fehlt gänzlich, ebenso Seitenbinden auf dem Clypeus. Lippenteil mit dunklerer Seitenrandbinde. Fortsatz des Tibialgliedes erscheint ein wenig länger. Die Dimensionen nicht ganz gleich:

Totallänge 20 mm. Cephal. ohne Mand. 8,5 mm lang, 7 mm breit. Beine: I Fem. 10,5, Pat. + Tib. 14.5, Met. + Tars. 16.5 mm; II bzw. 10, 14,5, 16,5 mm; III bzw. 9,5, 10.5, 13,5 mm; IV bzw. 10,5, 12, 17 mm. Totallänge: I 41,5; II 41; III 33,5; IV 39,5 mm. Also: I, II, IV, III.

Mit *Cupiennius foliatus* F. Cbr. am nächsten verwandt, aber die Färbung abweichend: Cephalothorax und die proximalen Glieder der Beine orangegelb, Patellen und Tibien dunkelrot, Metatarsen noch dunkler, Tarsen etwa orangefarben; Cephalothorax ohne Andeutung dunklerer Längsbinde, Abdomen oben und an den Seiten dunkelgrau, längs der Mitte Andeutung einer hellern Längsbinde, in welcher vorn der schmal schwarz umrandete, in der Mitte heller als die Umgebung gefärbte, scharf zugespitzt lanzettförmige Herzstreif gelegen ist; weder dunkle Querstreifen noch helle Flecke erkennbar. Die schwarze Bauchbinde scheint breiter als bei *foliatus* zu sein, ist kurz hinter der Spalte plötzlich verengt, hat die größte Breite kurz vor der Mitte und ist an den Spinnwarzen so breit wie an der schmalsten Stelle vorn. — Ferner Dimensionen etwas abweichend (siehe oben).

Bestachelung. Alle Femoren oben, vorn und hinten je 1, 1, 1, nur IV hat hinten bloß 1; Patellen I—III vorn und hinten je 1, IV nur vorn 1 Stachel; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, III—IV unten 2, 2, 2, vorn, hinten und oben je 1, 1; alle Metatarsen unten in der Basalhälfte 2, 2 lange, starke Stacheln, unten an der Spitze 1 ganz kleinen, vorn und hinten je 1, 1, 1 starke Stacheln sowie 1 kleinern jederseits an der Spitze. — Palpen. Fem. oben 1, 1, 3, Patellarglied anscheinend unbestachelt, Tibialglied in der Basalhälfte innen 2, oben 1 Stachel. Länge der Palpen: Fem. 4,2, Pat. 2, Tib. 3,5, Tars. 3 mm, zusammen also 12.7 mm. Mandibeln 4 mm lang, beide zusammen 3,5 mm breit.

Die Palpenorgane ähneln denen von *C. foliatus* sehr, aber der hakenförmige Fortsatz (in der Mitte und längs der Innenseite des Bulbus) erscheint am Ende breiter und quergeschnitten, die vordere innere Ecke nicht vorgezogen, der nach außen gerichtete Querfortsatz (der eigentliche „Haken") länger.

Am untern Falzrande 4 Zähne, von denen No. 3 (von außen) unbedeutend kleiner ist, am obern Rande 3, von denen der mittlere der größte, der äußerste der kleinste ist.

2. *Cupiennius exterritorialis n. sp.*

♂ von „Südamerika?“.

Erinnert sehr an *Cupiennius sallei* (Keys.) (*Ctenus mordicus* O. Cbr.), aber u. a. durch das Fehlen einer schwarzen Bauchlängsbinde leicht zu unterscheiden. Dadurch auch von *C. foliatus* F. Cbr. abweichend.

Totallänge 22 mm. Cephal. ohne Mand. 9,5 mm lang, 8 mm breit. Abdomen 10,5 mm lang, 6,5 mm breit. — Beine: I Fem. 11,5, Pat. + Tib. 16, Met. 12,5, Tars. 4,5 mm; II bzw. 11, 16, 12, 4,3 mm; III bzw. 10, 12, 10, 4 mm; IV bzw. 11, 13,5, 12,5, 4 mm. Totallänge: I 44,5; II 43,3; III 36; IV 41 mm. Also: I, II, IV, III. Palpen: Fem. 4,2, Pat. 2,2, Tib. 3,5, Tars. 3,5, zusammen also 13,4 mm.

Femoren I—III oben, vorn und hinten je 1, 1, 1 Stacheln, IV wie die andern, aber hinten nur 1 oder 1, 1; Patellen I—III vorn und hinten je 1, IV nur vorn 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, vorn, hinten und oben je 1, 1, III—IV unten 2, 2, 2, vorn, hinten und oben je 1, 1; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2 sowie 1 kleinen an der Spitze, vorn und hinten je 1, 1, 1 Stacheln.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten hell rötlichbraun, ersterer mit 2 breiten, oben leicht gezackten Randbinden, die etwa halb so breit wie die dazwischen gelegene, von der Grundfarbe gebildete Binde sind und 2—3 undeutliche, unterbrochene Schrägstriche aufweisen; sie vereinigen sich an der hintern Abdachung nicht und werden vorn durch je eine schmale braune, zwischen den S. A. und dem Clypeusrande verlaufende Schrägbinde verbunden. Rückenfläche des Kopfes ein wenig heller, jederseits von einer feinen, undeutlich dunklern, wellenförmig gekrümmten Linie begrenzt und von einer ebensolchen geraden Mittellängslinie durchzogen. Mittelritze und ein sich bis zum Hinterrande hinziehender Mittellängsstreifen weißlich behaart; die hintere Abdachung dunkelbraun. Clypeus und Augenfeld gelblich mit weißlicher Behaarung; 4 kurze, braune Längsstriche durch die beiderreihigen S. A. und beiderreihigen M. A.; die Augen sonst schmal schwarz umrandet. Mandibeln im Grunde dunkelrot, vorn mit je 3—4 schmalen weißen und dunklern Längshaarbinden. Palpen rötlich-gelb mit dunklerm Endgliede. Femoren oben mit 3—4 durch die Behaarung gebildeten weißlichen Querbinden. Tarsen ein wenig heller als die übrigen Glieder. —

Abdomen dunkel graugelblich, oben mit schmalen dunkelbraunen Zeichnungen: zwei an der Basis und der Mitte zusammenstoßende, einen schmal lanzettförmigen Raum begrenzende Längsstreifen, an der Basis dieses Raumes jederseits eine und an der Spitze derselben jederseits zwei ringförmige Figuren, von denen die basalen mehr länglich sind. An der hintern Hälfte des Rückens leicht gebogene dunkle Querstriche. Seiten des Abdomens undeutlich dunkel gefleckt. Spinnwarzen bräunlich-gelb. Bauch dunkel graugelblich.

Die Palpen haben die allergrößte Ähnlichkeit mit denen von *Cup. subfoliatus*, sind aber robuster, vor allen Dingen das Tibialglied in der Endhälfte, der Fortsatz des letztern erscheint im Profil mehr nach vorn gerichtet (bei *subfoliatus* mehr abstehend) sowie am Ende breiter und deutlicher schräg geschnitten als bei *subfoliatus*, die Spitze des hakenförmigen Fortsatzes erscheint im Profil nach unten und vorn, bei *subfoliatus* nach unten und hinten gerichtet etc.

Gen. ***Ctenus*** Walck.

1. ***Ctenus nigriventer*** Keys. 1891.

Exemplare aus Paraguay, Mattogrosso. — cf. Strand in: Ztschr. Naturw., Halle, Vol. 79, p. 268—269.

Ferner Exemplare von Rio Alto, Parana (Niederlein). — Bei unreifen Exemplaren von San Bernardino, Paraguay, unter Steinen gefunden (Fiebrig), die wahrscheinlich dieser Art angehören, ist eine schwarze Längsbinde am Bauche nicht oder höchstens undeutlich vorhanden, dagegen befindet sich hinter der Spalte ein die ganze Vorderhälfte des Bauches einnehmendes tiefschwarzes Querfeld. Die helle Längsfigur des Abdominalrückens meistens wenig deutlich, die Beine am Ende bisweilen an der ganzen Oberseite geschwärzt, an den Beinen I—II unten mit je 1 tiefschwarzen Fleck am Ende der Femoren, an der ganzen Unterseite der Patellen und in der Endhälfte der Tibien. Mandibeln in der Flüssigkeit blutrot erscheinend. — Ein weiteres unreifes Exemplar (21 mm lang, ♂?) von Fiebrig, am 17. Dezember gefangen: „in der Krone eines hohen Baumes. Springt. Agressiv." Ferner fand Fiebrig ein Exemplar an einer Blattunterseite, 8 m über dem Boden. — Ein unreifes Exemplar von 19 mm Körperlänge fand Fiebbig am 4. Dezember an einer Blattunterseite, 7 mm über dem Boden, wohin die Spinne 2 starke Fäden gesponnen hatte. Das eine Hinterbein dieser Spinne war regeneriert.

Ein ♀ von Blumenau, Brasilien: Totallänge 32 mm. Cephalothorax 15 mm lang ohne Mand., 11.5 mm breit, vorn 6,5 mm breit. Abd. (nach der Eiablage) 16 mm lang, 11 mm breit. Beine: I Fem. 13,5, Pat. 6,5, Tib. 13, Met. 11, Tars. 4 mm; II bzw. 13, 6,2, 11,2, 10,2, 4 mm; III bzw. 10,5, 5, 8, 8, 4 mm; IV bzw. 13,5, 5, 12, 14,5, 4 mm. Totallänge also: I 48; II 44,6; III 35,5; IV 49 mm. Also: IV, I, II, III. — Das Exemplar hat offenbar schon die Eier abgelegt; die Epigyne erscheint infolgedessen größer (3 mm lang und hinten breit; cf. Strand, l. c.), und der Bauch ist nicht schwarz, hinter der Spalte jedoch dunkel; letzteres wird vielleicht zum Teil durch Abreiben zu erklären sein. Ferner ist eine deutliche Reihe heller Flecke auf dem Abdominalrücken nicht vorhanden, der helle Herzstreif aber scharf ausgeprägt.

Diese Form wird wohl gleich *Ctenus keyserlingi* F. Cbr. (*ferus* Keys.) sein, wenn auch weder die Färbung noch die Epigyne genau übereinstimmen; sowohl Cambridge als Keyserling waren übrigens geneigt, beide Formen als Varietäten einer Art anzusehen. Specifische morphologische Unterschiede kann ich nicht finden. Die Bauchfärbung erinnert mehr an die jungen Individuen; bei letztern können auch die Rückenfiguren ebenso undeutlich sein.

Ferner unreifes Exemplar (♀) von Santa Catharina in Brasilien (Kilmann). — Ein reifes, gravides ♀ von: „Süd-Brasilien, St. Catharina? Vom Botan. Garten erhalten" stimmt in Dimensionen genau mit Keyserling's Angaben über „*Ct. ferus* Perty" (= *Ct. keyserlingi* F. Cbr.), jedoch ist die Totallänge fast 40 mm (bei Keyserling vielleicht Druckfehler?). Der Bauch schwarz behaart, etwa wie bei typischen *nigriventer*, Rücken mit scharf markiertem Herzstreif und dahinter zwei parallele Längsreihen von je 4 kleinen weißen, außen und hinten schmal schwarz begrenzten Haarfleckchen, die bei etwas abgeriebenen Tieren wahrscheinlich gänzlich verschwunden sind. Weiße Haarpunkte auch an der Basis aller Stacheln. — Zusammen mit diesem ein ganz junges Exemplar; auch bei diesem ist am Abdominalrücken an hellen Zeichnungen nur der Herzstreif vorhanden, der Bauch nur hinter der Spalte mit schwarzer Querbinde.

Unreifes Exemplar von Sapucay (Paraguay), Dezember 1904 (Prof. J. D. Anisits).

Von San Bernardino (Fiebrig) liegt ein altes ♀ mit zahlreichen (ca. 700) zugehörigen Jungen vor, das oben wie die dunklern *keyserlingi* gefärbt ist (auch der Herzstreif undeutlich), der Bauch ist aber

ganz einfarbig schwarz und zwar auch an den Seitenpartien. Bei einer Körperlänge von 36 und Cephalothoraxlänge von 17,5 mm sind die Beine I: Fem. 15,5, Pat. 7,5, Tib. 15,5, Met. 14, Tars. 4,5 mm; IV bzw. 16, 6, 14, 18,5, 5,5 mm. Also: I 57; IV 60 mm. Die Dimensionen stimmen also ziemlich gut mit denen von mir (l. c.) mitgeteilten. — Die etwa 2,5 mm langen Jungen zeigen die abdominale Fleckenzeichnung der erwachsenen Exemplare in ihrer stärksten typischen Ausbildung, Bauch wie die übrige Grundfarbe hell graugelb, Cephalothorax mit 3 ebensolchen Längsbinden, von denen die mittlere auf dem Kopfteile in 3 aufgelöst ist.

Ein ♂ von San Bernardino (Fiebrig), 8. März im Hause gefangen. Mandibeln und Abdomen ventralteils nach Fiebrig's Notizen ziegelrot (wohl trocken, im Leben?):

♂. Totallänge 32 mm. Cephal. 16,5 mm lang, 12,5 mm breit, vorn 5—6 mm breit. Abdomen 15 × 10 mm. Beine: I Fem. 18, Pat. 7, Tib. 18,5, Met. 19, Tars. 7,5 mm; II bzw. 17, 7, 16, 17,5, 7 mm; III bzw. 14, 6, 12, 13, 5 mm; IV bzw. 18, 6, 16, 22, 7 mm. Totallänge: I 70; II 64,5; III 50; IV 69 mm. Also: I, IV, II, III. Palpen: Fem. 9, Pat. 4, Tib. 5, Tars. 5,5 mm, zusammen also: 23,5 mm.

Färbung wie die des ♀; sowohl der Herzstreif als die Schrägflecken des Abdominalrückens deutlich, Bauch aber mit gelblicher Behaarung; in Alkohol erscheint er aber, in gewissen Richtungen gesehen, schwärzlich mit 4 dichten Reihen gelblicher Flecken. Cephalothorax mit dichter graugelblicher Behaarung, aber die große tiefe Mittelritze dunkler erscheinend.

Tibial- und Tarsalglied der Palpen innen dicht, scopulaähnlich behaart; ersteres vorn mit 2 schmalen, parallelen Haarblößen.

Palpen. Tibialglied am Ende außen mit einem schwarzen, zungenförmigen, dem Tarsalgliede dicht anliegenden Fortsatz, der von der Seite gesehen schräg nach unten und vorn gerichtet erscheint, oben der Länge nach gewölbt und leicht wellenförmig begrenzt, am Ende breit abgerundet ist; von oben und etwas von vorn erscheint er gerade, schräg nach außen und vorn gerichtet, mit scharf zusammengedrücktem Ober- und Endrand; die Länge fast gleich der Breite des Gliedes an der Spitze. Der rotbraune, hinten quergeschnittene und etwas verjüngte, in Profil gesehen an der Unterseite kaum gewölbt erscheinende Bulbus trägt unten in der Endhälfte einen runden, am Rande etwas zackigen, weißen Fleck. Längs dem Innenrande des Bulbus ein starker, sichelförmig

gekrümmter, am Ende zugespitzter Fortsatz, der etwas hinter der Spitze an der Außenseite leicht ausgerandet ist. Am Ende des roten Bulbushügels befindet sich ein etwa bohnenförmiger, schwarzer, schräg quergestellter Fortsatz, der vorn die Begrenzung des weißen Fleckes bildet.

2. *Ctenus saltensis n. sp.*

Ein ♂ von Prov. Salta, Bolivia, 600 m (J. Steinbach).

♂. Totallänge 28 mm. Cephal. ohne Mand. 13,5 mm lang, 12 mm breit, vorn 5,5 mm breit. Abdomen 12 × 8 mm. Beine: I Fem. 14,5, Pat. 6,5, Tibia 13, Met. 13, Tars. 8 mm; II bzw. 13, 6, 11,5, 11,5, 7 mm; III bzw. 12, 5,5, 9,5, 11,5, 6 mm; IV bzw. 14, 6, 13, 16,5, 7 mm. Totallänge: I 55; II 49; III 44,5; IV 56,5 mm. Also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 7, Pat. 2,5, Tib. 4,5, Tars. 6 mm, zusammen also 20 mm. Mandibeln 5 mm lang.

Färbung in Flüssigkeit gesehen: Cephalothorax dunkelbraun, mit 3 im Grunde rötlichen Längsbinden, von denen jedenfalls die am Rande weiß behaart gewesen; die mittlere ist vorn so breit wie der Zwischenraum der hintern S. A., erweitert sich und bildet eine stumpfe Ecke jederseits auf der Mitte des Kopfes (daselbst etwa 4 mm breit), verschmälert sich dann ein wenig, um sich endlich an der hintern Abdachung zu erweitern und mit den Seitenbinden zusammenzufließen; auf dem Kopfteile ist sie ziemlich dunkel behaart, aber mit 6 schmalen weißen Haarbinden: 2 nahe beisammen und etwa parallel verlaufend in der Mitte, jederseits eine Grenzbinde, die sich nach unten erweiternd bis zum Clypeusrande fortsetzt, und endlich zwischen dieser und der entsprechenden Mittelbinde, auf der Mitte des Kopfteiles, eine ganz kurze Binde. Die Randbinden oben gezackt. Die dunklen Seitenbinden werden von je 3 schmalen hellen Schrägstreifen geschnitten, von denen der eine gegen den Vorderrand der Coxen I, die andern gegen den Vorder- bzw. den Hinterrand der Coxen II gerichtet sind. Mandibeln dunkel rötlichbraun, vorn innen mit einem schwärzlichen Längsstreif; die lange abstehende Behaarung braungelb, die Grundbehaarung weißlich. Die ganze Unterseite des Cephalothorax rötlich, bräunlich behaart. Extremitäten rötlich, die Endglieder wegen der Scopula dunkler, die Femoren scheinen oben hellere und dunklere Haarflecke zu haben. Palpen wie die Beine, das Endglied braun. — Abdomen nicht ausgezeichnet erhalten, wird aber wahrscheinlich hellbraun erscheinen (die abstehende Behaarung bräunlich-gelb) mit je einem schwarzen

Fleck auf den Schultern und 2 kleinen weißen Flecken am Ende der Rückenfläche; 2 weitere ebensolche werden vielleicht auf der Vorderhälfte des Rückens vorhanden gewesen sein. Bauch dunkelbraun mit 4 weißlichen, nach hinten konvergierenden, die Spinnwarzen nicht erreichenden, aus zusammengeflossenen Flecken gebildeten Längsstreifen und ähnlichen, aber undeutlichern ebensolchen an den Seiten des Bauchfeldes.

Bestachelung. Tibien I unten 2, 2, 2, 2, vorn 1, 1, hinten und oben je 1, 1, 1, II wie I, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1, IV wie III. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel. Metatarsen I—II unten in der Basalhälfte 2, 2, vorn und hinten ebenda 1, 1, an der Spitze unten 1, vorn und hinten je 1, III unten 2, 2, 2, vorn 1, 2, 2, hinten 1, 1, 2, IV unten 2, 2, 2, 2, vorn 1, 1, 2, 2, hinten scheinen 2, 1, 1, 2 vorhanden zu sein. Palpen: Fem. oben 1, 1, 2, vorn und hinten an der Spitze je 1, Patellarglied innen 1, Tibialglied in der Basalhälfte innen 2, oben 1 Stachel.

Palpen. Tibialglied am Ende außen mit 2 schwarzen, etwa gleichgroßen, kräftigen, am Ende kurz zugespitzten, gegeneinander gekrümmten Fortsätzen, von denen der untere in Seitenansicht etwa vogelschnabelförmig erscheint, mit der Spitze nach oben gerichtet, der obere etwa dreieckig mit scharfer, nach vorn und ein klein wenig nach unten gerichteter Spitze, die etwas weiter nach vorn reicht als die des untern Fortsatzes. Bulbus mit dem gewöhnlichen Hakenfortsatz längs dem Außenrande; er ist etwa 2,3 mm lang, unten abgeflacht und leicht ausgehöhlt sowie fein längsgestrichelt, am Ende stark zugespitzt, scharf, fast rechtwinklig, vogelschnabelförmig gekrümmt; am Ende außen keine Ecke.

Die Unterränder der Augenreihe II bilden eine schwach procurva gebogene Linie.

3. *Ctenus sus n. sp.*

Ein ♂ von Surinam (Michaelis).

♂. Totallänge mindestens 31 mm. Cephal. ohne Mandibeln 15 mm lang, 11,5 mm breit, vorn 6 mm breit. Abdomen (geschrumpft!) 13 mm lang, 8 mm breit; in frischem Zustande wahrscheinlich größer. Palpen: Fem. 7,5, Pat. 3, Tib. 3,6, Tars. 6 mm lang und 3 mm breit, zusammen also 20,1 mm lang. Mandibeln 6,5 mm lang, an der Basis beide zusammen 3 mm breit. Beine: I Fem. 20, Pat. 7, Tib. 20, Met. 20, Tars. 5,5 mm; II bzw. 18,5, 7, 17,5, 17,5, 5 mm; III bzw.

14,5, 6. 13, 13,5, 5 mm; IV bzw. 18,5, 6, 16, 23, 5,5 mm. Totallänge: I 72,5; II 65,5; III 52; IV 69 mm. Also: I, IV, II, III.

Färbung nicht mehr genau zu erkennen; in Flüssigkeit erscheinen jetzt Cephalothorax und Extremitäten hell rötlich oder braungelblich, letztere, jedenfalls I und II, unten in der Endhälfte der Femoren und Tibien geschwärzt, alle Metatarsen wegen der Scopulierung unten geschwärzt. Mandibeln wahrscheinlich violettlichbraun gewesen, Unterseite der Coxen und des Cephalothorax nur unbedeutend dunkler gewesen. Abdominalrücken hat wahrscheinlich vorn eine hellere Längsbinde, hinten hellere Paarflecke gehabt. Ob Bauchfeld dunkler, bleibt fraglich.

Augen. In Flüssigkeit und bei abgeriebener Behaarung der Umgebung erscheinen die vordern M. A. unbedeutend kleiner als die hintern, unter sich fast um ihren Durchmesser, von den hintern M. A. um weniger entfernt; vom Clypeusrande um etwa ihren doppelten Durchmesser entfernt. Das Feld der M. A. hinten recht wenig breiter als vorn und so lang wie hinten breit. Hintere M. A. und vordere S. A. unten eine gerade, horizontale Linie bildend.

Tibialglied der Palpen am Ende außen mit einem kräftigen, 2,5 mm langen, stark abstehenden und daher auffallenden Haken versehen, der von oben bzw. von vorn gesehen wie aus 2, allerdings allmählich ineinander übergehenden Teilen zu bestehen scheint: der basale dicker, besonders an der Basis, nach außen und ein klein wenig nach vorn, gerichtet, am Ende etwa in Niveau mit der Spitze des Gliedes reichend, während die Apicalhälfte des Hakens parallelseitig, gerade nach vorn etwa parallel zum Gliede gerichtet und am Ende außen schräggeschnitten erscheint. Von der Seite gesehen, erscheint er am Ende oben abgeschnitten (die untere Ecke also erhalten und zugespitzt), in der Endhälfte nach vorn gerichtet und schwach nach unten geneigt. Der Längsfortsatz am Innenrande des Bulbus nicht hakenförmig, sondern in seiner ganzen Länge gleichmäßig sichelförmig gebogen, vor der Spitze an der Außenseite mit einem kurzen, plattenförmigen, nach hinten gerichteten, etwa senkrecht zu der Längsachse des Hauptfortsatzes gestellten Fortsatz und gegenüber, an der entgegengesetzten innern oder vordern Seite des erstern befindet sich eine höckerförmige Verdickung. Tibial- und Tarsalglied innen dicht scopulaähnlich behaart.

4. *Ctenus sp.* (*boliviensis* F. Cbr. [??]).

Unreifes und schlecht erhaltenes ♂ (ohne Abdomen!) von Prov. Sara, Bolivia. 600 m (J. Steinbach).

Cephal. 15,5 mm lang, 12 mm breit, vorn 6—7 mm breit. Beine: I Fem. 15,5, Pat. 6,5, Tib. 15, Met. 14, Tars. 5 mm; II bzw. 14,5, 6,5, 13,5, 12,5, 4,7 mm; III bzw. 12,5, 6, 10, 10, 4,5 mm; IV bzw. 15,5, 6,5, 13,5, 17, 6 mm. Totallänge: I 56; II 51,7; III 43; IV 58,5 mm, also: IV, I, II, III.

Patellarglied an der Spitze innen sowie die ganze Innenseite vom Tibial- und Tarsalgliede dicht scopuliert. Tibialglied oben schwärzlich behaart mit 2 hellen, scharf markierten Haarblößen. Gesicht mit einer scharf markierten schwarzen Schrägbinde von den S. A. bis zu den Ecken des Clypeusrandes. An den Femoren I—II unten in der Endhälfte ein tiefschwarzes Querfeld und ebenso gefärbt ist die Unterseite der Patellen und die Endhälfte der Tibien. Die breite und tiefe, fast 9 mm lange Rückenfurche schwarz. Mandibeln rot.

Nicht unwahrscheinlich, daß es sich hier um *Ct. boliviensis* F. Cbr. handelt; leider enthält seine Beschreibung keine Längenangaben über die Beine. — Charakteristisch ist für unsere Form, daß Beine IV länger als I sind, daß Tibia und Metatarsus III gleichlang sind, Tibia IV deutlich kürzer als I, aber gleich II, Pat. + Tibia IV kürzer als I (bzw. 20 und 21,5 mm), Femur IV = I. — Für den Fall, daß es sich hier um eine neue Art handelt, möchte ich den Namen *saraensis* vorschlagen.

5. *Ctenus maculisternis n. sp.*

Ein ♂, Prov. Sara, Bolivia, 600 m (J. Steinbach).

♂. Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn im Enddrittel 2, 1, hinten 1, 1, 1, 1, II—IV vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, von denen der vorletzte etwas niedriger steht. Alle Patellen vorn und hinten je 1. Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, I in der Basalhälfte vorn 1, hinten 1, 1, oben in der Endhälfte 1, II ebenda vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1, IV wie III. Metatarsen I—II 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, 2, III und IV mit vielen Stacheln. Palpen: Fem. oben 1, 1, 4, Pat. innen 1, Tibialglied in der Basalhälfte innen 2, außen 1 Stachel.

Cephalothorax und Extremitäten hellrot gefärbt, ersterer mit

unbedeutend hellerer, wahrscheinlich weißlich behaart gewesener, auf der hintern Abdachung in einer feinen Spitze endender Mittellängsbinde. Die Tibien heller als die übrigen Glieder. Mandibeln blutrot. Sternum und Coxen olivenfarbig, ersteres mit 6 oder 7, letztere mit 4—5 hellen Flecken und zwar unten vorn je 2, hinten am Ende sowie mitten je 1 und hinten an der Basis vielleicht 1; alle durch die Behaarung bedingt und daher wohl leicht verloren gehend. Abdomen dunkel graugelblich, oben mit undeutlich hellerer, in der Vorderhälfte schwarz begrenzter Mittellängsbinde, die in der hintern Hälfte jederseits durch 3 dunkle Flecke begrenzt wird. Epigaster schwarz mit 2 größern bohnenförmigen Flecken in der Mitte, 2 kleinen ebensolchen jederseits vorn und 1 in der Mitte hinten. Bauch mit schwarzem, nach hinten leicht verjüngtem Mittellängsfeld, mit 4 nach hinten leicht konvergierenden, die Spinnwarzen nicht erreichenden, aus weißen, nicht zusammengeflossenen Fleckchen gebildeten Längsstreifen. Die untern Spinnwarzen jederseits mit schwarzem Längsfleck.

Palpen lang und dünn; Patellarglied fast $2^1/_2$mal so lang wie breit; Tibialglied am Ende außen mit einem langen Fortsatz, der von oben gesehen nach außen und ein wenig nach vorn gerichtet und schwach nach hinten konvex gebogen erscheint, von der ziemlich breiten Basis zuerst stärker, dann ganz schwach und allmählich gegen die Spitze verjüngt; letztere um die Hälfte der Länge des Fortsatzes weiter nach vorn als die Spitze des Gliedes reichend; die Länge des Fortsatzes gleich der Hälfte derjenigen des Tibialgliedes. Bulbus längs der Innenseite mit einer feinen, halbkreisförmig gekrümmten Spina und in der Mitte mit einem im Profil etwa kugelförmig erscheinenden Höckerfortsatz.

Totallänge 18,5 mm. Cephal. ohne Mand. 9 mm lang, 7 mm breit. Abd. 9 mm lang, 5,5 mm breit. Beine: I Fem. 8,5, Pat. + Tib. 11,5, Met. + Tars. 10 mm; II bzw. 8, 10, 10 mm; III bzw. 7, 8,5, 9,5 mm; IV bzw. 9, 10,5, 14 mm. Totallänge: I 30; II 28; III 25; IV 33,5 mm. Also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 4,5, Pat. 2, Tib. (ohne Forts.) 2,5, Tars. 3,5, zusammen also 12,5 mm.

6. *Ctenus bulimus n. sp.*

Ein ♂ von Sierra Peral (Hensel).

♂. Am untern Falzrande 3 gleichgroße und unter sich gleichweit entfernte Zähne; am obern ebenfalls 3, von denen der mittlere

erheblich größer als die beiden andern, der innerste bei weitem der kleinste ist.

Totallänge 16,5 mm. Cephal. 8 mm lang, 6,5 mm breit. Abd. 8,5 mm lang, 6 mm breit. Beine: I Fem. 8, Pat. + Tib. 12,5, Met. 8, Tars. 3,5 mm; II bzw. 8, 11,5, 7,5, 3,3 mm; III bzw. 6.5, 8, 6,2, 2,5 mm; IV bzw. 7,5, 10, 8,5, 3 mm. Totallänge: I 32; II 30,3; III 23,2; IV 29 mm; also: I, II. IV, III.

Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn 2, 1, hinten 1, 1, 1, 1, II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten an der Spitze 1; Patellen I—II hinten 1, III—IV vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben scheinen 1, 1, 1 vorhanden zu sein, III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2 (oder 2, 2, 3?), vorn und hinten je 1, 1, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten anscheinend 1, 1, 1 oder vorn 1, 1, 2, oben mitten scheint 1 vorhanden zu sein, IV scheint unten vorn 1, 1, 1, unten hinten 1, 1, 1, 1, vorn und hinten je 1, 1, 2 Stacheln zu haben. — Palpen: Fem. oben in der Endhälfte 1, 2, vorn ebenda 1, Patellarglied unbewehrt, Tibialglied innen 2, oben 1 Stachel.

Palpen. Fem. 3,5, Pat. 1,6, Tib. 1,8, Tars. 3 mm lang, zusammen 9,9 mm. Tibialglied von oben gesehen etwa 4mal so lang wie breit erscheinend, gegen die Spitze sehr wenig erweitert, aber daselbst schwach gebogen (am deutlichsten an der innern, konvexen Seite), an der Spitze außen mit einem nach außen und schwach nach vorn gerichteten, etwa abgestumpft konisch erscheinenden, leicht nach hinten konvex gebogenen Fortsatz, der an der Basis vorn anscheinend einen kleinen Höcker trägt; der Fortsatz erscheint kürzer als die Breite des Gliedes. In Seitenansicht erscheint das Ende unten als eine kurze, scharfe, leicht nach unten gerichtete Ecke. Bulbus ziemlich groß; von außen gesehen zeigt er einen geraden, gerade nach vorn gerichteten, am Ende kurz zugespitzten bzw. schräg geschnittenen, von der Mitte des Bulbus entspringenden Fortsatz. Von unten gesehen erscheint die Lamina tarsalis in der Basalhälfte außen stark gewölbt, und der Bulbus ist an der ganzen Innen- und Vorderseite von einer feinen Spina umgeben.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten hellrot, an den Beinen I—II sind die Tibien, Metatarsen und Tarsen dunkel braunrot, an den Hinterbeinen sind nur die Metatarsen etwas dunkler. Palpen, mit Ausnahme des letzten Gliedes, heller als die Beine. Abdomen graubräunlich erscheinend, mit bis zur Mitte reichendem gelblichem

Herzstreif und an der hintern Hälfte des Rückens jederseits einer Längsreihe von etwa 4 schwarzen Flecken. Abdomen unten anscheinend dunkler mit Andeutung eines hellern Bauchfeldes. Coxen und Sternum braungelb, letzteres dunkler umrandet.

7. *Ctenus longipes* Keys. 1891.

2 ♂♂, 2 ♀♀. Theresopolis, Septbr., Oktbr. 1887 (Fruhstorfer); 1 reifes ♂ + unreife Exemplare von Lages, März 1887 (Fruhstorfer). 1 ♀. Sierra Peral (Hensel).

♀ hat viel Ähnlichkeit mit *Ctenus peregrinus* F. Cbr. 1900 (in: Biol. Centr.-Am., Vol. 2, p. 110, tab. 7, fig. 34, 34a), aber die Beine etwas kürzer, die Abdominalbinde in der vordern Hälfte parallelseitig (bei *peregrinus* beginnt die Verästelung derselben kurz hinter der Basis), helle Flecke auf dem Thoraxrücken und den Mandibeln nicht vorhanden (ob sie bisweilen, bei ganz unabgeriebenen Exemplaren, vorhanden sein können, möchte ich dahingestellt lassen); an der Epigyne erscheinen in Flüssigkeit die dunklen Seitenbinden stark gekrümmt und vorn stärker genähert als bei *per.*, und auch an den Seiten des letzten Drittels der Epigyne befinden sich schwarze Binden, die sich in ihrer Vorderhälfte nach innen und etwas nach hinten umbiegen, während daselbst bei *peregrinus*, nach der Abbildung zu urteilen nur 2 kurze, schmale, gerade Querstriche vorhanden sind. Der Hinterrand breiter, mehr quergeschnitten.

8. *Ctenus signativenter n. sp.*

Ein ♂ und 2 ♀♀, alle unreif, etikettiert: „London, Rosenberg 28. 9. 98" und „Collected by my correspondents, Paramba, Ecuador. 3500 feet. June." (Erstere Angabe ist wohl als: Erhalten von Mr. Rosenberg in London, zu verstehen.) — Ein zweites unreifes ♂ trägt eine mit der ersten der hier angeführten gleichlautende Etikette, sowie eine zweite: „Cachabé", was wohl eine Lokalität in Ecuador sein wird.

(Das ♂ von Paramba.) Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn 1, 2, 1, hinten 1, 1, 1. II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten nahe der Spitze 1, 1 Stacheln. Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, II vorn in der Basalhälfte 1, 1 oder 0, 1, III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III unten wie I—II, vorn und hinten je 1, 1, 2, IV unten vorn 1, 1, 1, unten

hinten 1, 1. 1, 1, vorn 1, 1, 2, hinten 1, 2, 2 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen 1, Tib. innen 2, außen 1, Tarsalglied (unreif) innen 2, 1, außen 1, 1 Stacheln.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten hell rötlichbraun, ersterer mit schwarzer, 4,5 mm langer, tiefer Mittelritze, die Umgebung der Mittelritze heller, und von derselben laufen 2 schmale, nach außen konvex gekrümmte, helle Binden bis zu den hintern S. A.; die Augen der beiden hintern Reihen in schmalen, schwarzen Ringen. Von den S. A. bis zu den Clypeusecken je eine dunkelbraune Binde. Mandibeln dunkelrot, violettlich schimmernd, außen mit einem undeutlichen schwärzlichen Längsstreifen, die Innenseiten mit tiefschwarzem, nicht bis zur Spitze reichendem Feld; die abstehende Behaarung der Mandibeln erscheint in Flüssigkeit blaß goldgelblich. Femoren oben ein wenig dunkler als die übrigen Glieder und mit schmalen, weißen Haarringen um die Basis der Stacheln. I—II unten in der Endhälfte tiefschwarz, in der Basalhälfte dicht und undeutlich schwarz punktiert, III—IV unten einfarbig. Patellen unten geschwärzt. Tibien I—II unten in der größern Basalhälfte weiß behaart, in der kleinern Endhälfte geschwärzt. Metatarsen I—II unten schwärzlich. Behaarung des Abdomens nicht gut erhalten und dieses daher wahrscheinlich jetzt zu hell erscheinend: graugelblich, oben von der Basis 2 schmale schwärzliche Längsstriche, die an der Basis um etwa $1^1/_2$ mm unter sich entfernt sind, nach hinten allmählich konvergieren und kurz hinter der Mitte des Rückens sich vereinigen, um sich als eine feine Linie bis zu den Spinnwarzen fortzusetzen; außen in der ganzen Länge von einer undeutlich hellern, $1^1/_2$ mm breiten Binde begrenzt. An der hintern Abdachung sind vielleicht dunklere Querfiguren vorhanden gewesen, und an den Seiten, in und hinter der Mitte, scheinen 2—3 hellere, vorn schwärzlich begrenzte Schrägbinden vorhanden zu sein. Bauchfeld schwärzlich, mit 4 nach hinten schwach konvergierenden Längsreihen von kleinen, weißen, in der Mitte mit je 1 dunklen Punkte versehenen Flecken; die Reihen scheinen weder Spinnwarzen noch die Spalte ganz zu erreichen, und zwar sind hinten die beiden mittlern am stärksten verkürzt. Spalte vorn schwärzlich begrenzt. Sternum und Coxen einfarbig braun. Maxillen charakteristisch gefärbt: in der Basalhälfte rötlich mit undeutlichem schwarzem Längsstreif längs der Innenseite, in der Endhälfte tiefschwarz. Lippenteil rötlich, in der Endhälfte geschwärzt. Palpen

am Tibial- und Patellargliede vorn mit tiefschwarzer, beiderseits weißlich begrenzter Mittellängsbinde.

Dimensionen (NB. unreif!). Totallänge 31 mm. Cephalothorax ohne Mand. 12 mm lang, 9 mm breit. Abd. 17 mm lang, 11 mm breit. Beine: I Fem. 12, Pat. + Tib. 17, Met. 11,5, Tars. 3,5 mm; II bzw. 11,5, 15,5, 10,5, 3,5 mm; III bzw. 9,5, 11,5, 7,5, 3,5 mm; IV bzw. 12,5, 14,5, 13, 4 mm. Totallänge: I 44; II 51; III 32; IV 44 mm. Also: I = IV, II, III. Palpen: Fem. 5,5, Pat. 2,5, Tib. 3, Tars. (NB. unreif!) 5 mm lang, zusammen also 16 mm.

Am untern Falzrande 4 starke, gleichgroße Zähne sowie am innern Ende der Reihe ein 5., ganz kleines Zähnchen. Am obern Rande 3 Zähne, von denen der mittlere so groß wie die größten des Unterrandes, der innere erheblich kleiner und der äußere rudimentär ist oder wohl bisweilen ganz fehlt.

9. *Ctenus medius* Keys. 1891.

1 ♀ ad., 1 ♂ subad. Theresopolis, September—Oktober 1887 (Fruhstorfer).

♀. Totallänge 25 mm. Cephalothorax 12,5 mm lang, 9 mm breit, vorn 6 mm breit. Abdomen 11,5 × 8,5 mm. Beine: I Fem. 9, Pat. + Tib. 13, Met. 7,5, Tars. 2,7 mm; II bzw. 8.5, 12,5, 7, 2,7 mm; III bzw. 7,5, 10, 6,5, 2.6 mm; IV bzw. 10, 12, 11, 3,5 mm. Also: I 32.2; II 30,7; III 26,6; IV 36,5 mm lang, und somit: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 4,5, Pat. 2,5, Tib. 3, Tars. 3,5 mm, zusammen also 13,5 mm.

Die Art war schon von F. Cambridge (1897) von Theresopolis angegeben worden.

Das unreife ♂, das ziemlich sicher der gleichen Art angehört, hat dieselbe Größe, aber längere Beine (I bzw. 10, 14, 8.5, 3,5 mm; IV bzw. 10, 13, 12, 3.5 mm); die Hinterbeine normal (beim reifen ♂ ist Metatarsus IV stark gekrümmt).

10. *Ctenus inazensis* n. sp.

2 ♀♀ sowie ein wahrscheinlich dazu gehöriges ♂ von Santa Inaz, Ecuador, März 1899 (R. Hänsch).

♀. Bestachelung. Alle Femoren oben 1, 1, 1, I vorn 1, 2, 1, hinten 1, 1, 1 oder 1, 1, 1, 1, II vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, III wie II, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten am Ende 1, 1 Stacheln. An den Patellen sind keine Stacheln erhalten, aber wahrscheinlich sind jedenfalls an den beiden hintern Paaren deren je 1 vorn und hinten

vorhanden gewesen. Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2. vorn und hinten 1. 1 oder 1. 1, 1, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben (1?), 1, IV wie III. Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1 an der Basis, III und IV mit vielen Stacheln. Palpen: Femoralglied oben 1, 2, vorn am Ende 1, Patellarglied innen 1, Tibialglied innen 2. außen 1, Tarsalglied innen 2, 1, außen 1 (oder 1, 1?) Stacheln.

♀. Totallänge 26 mm. Cephalothorax ohne Mand. 10 mm lang, 7,5 mm breit, vorn 4,5 mm breit. Abd. 15 mm lang, 10 mm breit. Beine: I Fem. 11, Pat. 4, Tib. 11,5, Met. 10, Tars. 4 mm; II bzw. 11, 4, 10, 9,5, 4 mm; III bzw. 9,5, 3,5, 8, 9, 3,5 mm; IV bzw. 12, 4, 9, 13,5, 3,5 mm. Totallänge: I 40,5; II 38,5; III 33,5; IV 42 mm, also: IV, I, II, III. Palpen: Fem. 4,5, Pat. 2, Tib. 3, Tars. 4 mm, zusammen also 13,5 mm.

♂. Totallänge 13 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 5,5 mm breit. Abdomen 7 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Fem. 11, Pat.+Tib. 16, Met. 13,5, Tars. 4,5 mm; II bzw. 11, 14,5, 12, 4 mm; III bzw. 9, 11,5, 10, 3,5 mm; IV bzw. 11,5, 13, 15,5, 4,5 mm. Totallänge: I 45; II 41,5; III 34; IV 44,5 mm. Also: I, IV, II, III. Palpen: Fem. 4, Pat. 1,5, Tib. 3, Tars. 3,2 mm, zusammen also 11,7 mm.

♀. Dunkelbraun gefärbt, Cephalothorax mit schwärzlichen Strahlenstrichen, der Kopfrücken heller mit schmalen, schwarzen Längslinien, das Augenfeld wahrscheinlich schwärzlich oder jedenfalls die Augen in schwarzen Ringen. Mandibeln schwarz mit violettem Anflug und rötlich-gelbem Basalfleck; Sternum und Coxen schwarz mit violettlichem Glanze; Maxillen schwärzlich mit rötlichem Innenrande und ebensolchem Längsstreif in der Basalhälfte; Lippenteil schwarz mit rötlicher Spitze. Femoren unten tiefschwarz, oben geschwärzt mit rötlichem Längsstreif gegen die Spitze, die übrigen Glieder rötlich-braun; Abdominalrücken mit hell rostbräunlichem, bis zur Mitte reichendem Herzstreif, der fast so breit wie das mittlere Augenfeld ist und hinten spitz endet; hinter diesem scheinen einige schwarze Querstreifen angedeutet zu sein; im unbeschädigten Zustande wären wahrscheinlich zwei nach hinten konvergierende Längsreihen weißer, von langen abstehenden Haaren gebildeter Fleckchen vorhanden, und ähnliche kleine Flecke, die Schrägreihen gebildet haben, scheinen die Seiten getragen zu haben. Die untere Hälfte der Seiten roströtlich, ebenfalls mit eingemischten weißlichen Haaren; Bauch mit schwarzer Mittellängsbinde, die vorn die ganze Breite desselben einnimmt, nach hinten allmählich sich verschmälert

und 6 Längsreihen dichtstehender, zum Teil zusammengeflossener, weißer Flecke einschließt; diese Reihen konvergieren nach hinten (ohne zusammenzustoßen) und erreichen die Spinnwarzen nicht (die beiden mittlern hören schon in der Mitte des Bauches auf). Spinnwarzen unten und an den Seiten schwarz, oben braun.

♂. Wie das ♀ gefärbt, aber die Extremitäten heller, rötlicher, die Femoren mit großen, schwarzen, zum Teil zusammenfließenden Flecken und auch unten nicht einfarbig schwarz, Andeutungen dunklerer Flecke oder Ringe auch an den folgenden Gliedern vorhanden. Der Kopfrücken scheint noch heller als beim ♀ zu sein, wenn nicht abgerieben, wahrscheinlich weißgelblich behaart. Der Herzstreif des Abdomens weißlich; ebensolche Haarflecke scheinen vorhanden gewesen, aber weniger deutlich als beim ♀ zu sein. Die untere Hälfte der Seiten schwärzlich mit undeutlichen, weißlichen Längsstrichen; Bauchfeld nicht scharf begrenzt und mit nur 4 Längsreihen weißer Flecke.

♀. Die Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein rötlich-braunes, dreieckiges, vorn schmal zugespitztes, hinten an den Ecken gerundetes Feld, das 1,5 mm lang und 1,2 mm breit ist. In Profil erscheint die Epigyne als ein vorn ganz schwach, hinten ziemlich steil abfallender Längshügel von der beschriebenen Form, der an den Seiten der Länge nach tief ausgehöhlt ist, an der vom Bauche abgekehrten Seite mit glattem, leicht erhöhtem Seitenrande versehen ist, der sich an der hintern Abdachung zur Bildung eines kurzen spitzen, nach hinten und ein wenig nach innen gerichteten Zahnhöckers verlängert.

♂. Palpen lang und dünn. Femoralglied von oben gesehen schwach Sförmig gebogen, Patellarglied parallelseitig, doppelt so lang wie breit, Tibialglied von oben gesehen an der Spitze unbedeutend breiter als an der Basis, in der Endhälfte beiderseits lang und abstehend behaart, an der Spitze außen mit einem kurzen, zugespitzten, nach vorn, außen und unten gerichteten Zahn, der nur halb so lang wie die Spitze des Gliedes breit ist und von sowohl Tibial- als Tarsalglied deutlich absteht; die Lamina tarsalis erscheint von oben etwa lang birnförmig, die größte Breite in der basalen Hälfte, daselbst etwa doppelt so breit wie das Tibialglied, an beiden Seiten gleichgeformt, an der Außenseite kommt (in Dorsalansicht) der Bulbus als eine rötlich-gelbe, halbmondförmige „Blase“ zum Vorschein, die bis zum Anfang des apicalen Drittels der Lamina tarsalis reicht. In Profilansicht erscheint die Lamina tarsalis bootförmig,

der Bulbus etwa ellipsoidisch mit einem stabförmigen, am Ende schräg abgeschnittenen, von der Mitte der Unterseite des Bulbus entspringenden, nach vorn gerichteten, in Niveau mit der Spitze des Bulbus reichenden Fortsatz. — Femoralglied oben längs der Mitte 1, 1, 1, innen nahe der Spitze 2, außen ebenda 1, Patellen innen 1, Tibialglied in der Basalhälfte innen 2, oben 1 Stachel.

Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, sowie mit lateralen und dorsalen Stacheln.

11. *Ctenus rubripes* Keys. 1880 (?).

Ein ♀ von Cachabé (Ecuador?), von Rosenberg in London erworben. Datiert 28./9. 1887 (Sammel- oder Eingangszeit?).

♀. Leider ist der Epigaster des Exemplars so beschädigt, daß es sich nicht länger erkennen läßt, ob das Tier reif ist oder nicht. Charakteristisch sind 3—4 weiße Längsstreifen vorn an den schwarzen Mandibeln sowie die lebhaft rotgelbe, goldig glänzende Behaarung an der Unterseite der Femoren I—III. Von oben gesehen erscheint das Tier in Flüssigkeit dunkelbraun, auf dem Kopfteile etwas heller, rötlicher; Augenfeld schwärzlich, zwischen den Augen 3 schmale weiße Längsstriche, von denen nur die beiden seitlichen den Clypeusrand erreichen; in unbeschädigtem Zustande wäre wahrscheinlich der ganze Cephalothorax mit einer feinen hellgraulichen anliegenden Behaarung bedeckt. Das ebenfalls dunkelbraune Abdomen hat einen bräunlich-gelben, bis zur Mitte reichenden, hinten spitz endenden Herzstreif, der in der Mitte fast so breit wie die Reihe der hintern M. A. lang ist. Bauch schwärzlich mit von den Enden der Rima genitalis bis zu den Seiten der Spinnwarzen je einer schmalen graugelblichen Linie. Sternum und Coxen dunkel rötlich-braun, Lippenteil und Maxillen noch dunkler, aber mit hellerer Spitze. Die Beine oben zum Teil rötlich erscheinend, Scopula dunkelgrau, an den Seiten rötlich-gelb. Die Tibien erscheinen unten einfarbig dunkel graubraun, sind aber in der Tat mit blaß bräunlich- oder graulich-gelben abstehenden Haaren besetzt und ähnliche finden sich in der Endhälfte der Mandibeln.

Totallänge (ob reif?) 27 mm. Cephalothorax 10,5 mm lang (ohne Mand.), 8,5 mm breit. Abd. 14,5 mm lang, 9 mm breit. Beine: I Fem. 10,5, Pat. 5, Tib. 10, Met. 10, Tars. 4 mm; II bzw. 10,5, 5, 10, 10, 4 mm; III bzw. 9,5, 4, 7, 8,5, 3,5 mm; IV bzw. 10,5, 4, 8,5, 11, 4 mm. Totallänge: I 39,5; II 39,5; III 32,5; IV 38 mm, also:

I = II, IV, III. Palpen: Fem. 4,5, Pat. 2,5, Tib. 3,5, Tars. 3,6 mm, zusammen also 14,1 mm lang.

Soweit man nach diesem beschädigten Exemplar (ohne Epigyne!) urteilen kann, ist diese Art *Ct. rubripes* Keys., die aus Panama beschrieben war. Sollte die Art doch verschieden sein, so möchte ich den Namen *castratus* m. in Vorschlag bringen.

12. *Ctenus anisitsi n. sp.*

Ein ♀ von Villa Sana, Paraguay, 19./1. 1903 (Prof. J. D. Anisits).

Ist mit *Ct. similis* F. Cbr. von Santarem offenbar nahe verwandt, ist aber am Körper größer, die Extremitäten dagegen so lang wie bei *similis* (was Totallänge betrifft, dagegen sind bei *similis* Pat. + Tib. I = IV und ein wenig kürzer als hier), die zweite Augenreihe unten gerade, das schwarze Bauchfeld scharf begrenzt und mit 2 Quer- statt Längsreihen kleiner weißer Punkte.

♀. Totallänge 19 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 6,5 mm breit. Abdomen 9,5 mm lang, 6 mm breit. Beine: I Fem. 6, Pat. + Tib. 8, Met. + Tars. 6.5 mm; II bzw. 5,5, 7,5, 6,3 mm; III bzw. 5, 6, 6 mm; IV bzw. 6,5, 8,5, Met. 7, Tars. 2 mm. Totallänge: I 20,5; II 19,3; III 17; IV 24 mm, also: IV, I, II, III.

Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1 Stacheln, I vorn nahe der Spitze 2, hinten in der Endhälfte 1, 1, II vorn 1, 2, hinten 1, 1, 1, III vorn 1, 1, 1, 1, hinten wie vorn oder 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten am Ende 1 Stachel. Patellen I unbewehrt, II vorn 1 (ob immer?), III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2. 2 kurze starke Stacheln, oben oder an den Seiten keine, III unten 2, 2, 2, oben 1, 1. 1, hinten 1, 1, vorn 1, 1, 1 (ob immer?), IV unten 2, 2. 2 oder 2, 1, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III unten 2, 2, 2, vorn 2, 1, 2, hinten 1, 1, 2, oben mitten 1 Stachel, IV unten 2, 1, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, 2 oder 1, 1, 1, 2, oben mitten 1 Stachel. Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen 1, Tib. vorn und hinten je 2, Tars. innen 2, außen 1 Stachel.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten rötlich-braun, ersterer mit hellerer Rückenbinde, die vorn so breit wie das Augenfeld ist, nach hinten sich allmählich verschmälert und in einen Punkt kurz oberhalb des Hinterrandes endet. Eine breite hellere Seitenrandbinde angedeutet. Augen innen bzw. hinten schwarz angelegt. Mandibeln schwärzlich, vorn in der Basalhälfte dunkelrot. Die

beiden letzten Glieder der Palpen geschwärzt. Sternum und Coxen rötlich-braun, ersteres mit 6—7 undeutlich dunklern Randflecken; Lippenteil und Maxillen schwärzlich, ersterer an der Spitze, letztere längs des Innenrandes gerötet. Behaarung des Abdomens stark abgerieben; es erscheint dunkel graubräunlich, oben mit Andeutung einer hellern Längszeichnung, die etwa so breit wie das Augenfeld ist, vorn eine kaum die Rückenmitte erreichende Längsbinde (?) bildet, dann als ca. 4 unter sich kaum verbundene, querrhombische Flecke erscheint. An den Seiten Andeutung schwärzlicher Schrägstreifen; die vordere Hälfte der Seiten sowie die Begrenzung des tiefschwarzen Bauchfeldes ockergelblich. Letzteres scharf markiert, vorn so breit wie die Spalte, hinten als eine gerundete Spitze die Spinnwarzen erreichend; kurz hinter dem Vorderrande eine aus 4 kleinen, runden, gleichgroßen, weißen Punktflecken gebildete procurva gebogene Querreihe; die beiden mittlern von den seitlichen und von der Spalte gleichweit und zwar ein wenig weiter als unter sich entfernt. Die beiden untern Spinnwarzen schwärzlich, die übrigen hellgelb.

Die Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein rotbraunes, vorn und hinten parallelseitiges, an den Seiten breit gerundetes Feld, das 1,7 mm breit und 1,1 mm lang ist und jederseits, kurz innerhalb des Randes, eine schmale, schwarze, etwa halbkreisförmig nach außen konvex gekrümmte Längslinie aufweist, die innen einen runden, schwarzen Fleck einschließt; diese Linien erreichen den Vorder- aber nicht den Hinterrand. Trocken gesehen ähnelt die Epigyne sehr derjenigen von *Ctenus similis* F. CBR. (in: Ann. Mag. nat. Hist. (6), Vol. 19, tab. 3, fig. 4a), aber (trocken gesehen) der Vorderrand etwa gerade (bei *similis* stark procurva gebogen), der Hügel hat allerdings vorn mitten eine rundliche Einsenkung, so daß, wenn man die Epigyne schräg von hinten und unten betrachtet, die vordere Begrenzung etwa wie bei *similis* erscheint, die Seitenhöcker scheinen bei *similis* nach innen fast senkrecht zur Längsachse gerichtet zu sein, hier dagegen nach hinten, etwa parallel derselben; hinten mitten bildet der Hügel eine stark gewölbte Erhöhung und der Hinterrand desselben erscheint daher, von unten gesehen procurva gebogen, während er bei *similis* gerade zu sein scheint. In Profil erscheint der Hügel unten gerade, horizontal, vorn und hinten fast senkrecht abfallend, hinten etwas höher als vorn, die horizontale untere Seite mindestens doppelt so lang wie die senkrechte hintere.

Eine subadultes, wahrscheinlich hierzu gehöriges Exemplar von San Bernardino, August 1903 (K. FIEBRIG), unter Steinen. Ein

weiteres unreifes Exemplar ebenda in einem Glas etikettiert: „Spinnen und Insekten am Boden und unter Termitenhaufen, Novbr.—Febr.“ (Fiebrig). Bei diesen unreifen Individuen ist eine ziemlich scharf markierte helle Rückenbinde am Cephalothorax vorhanden, die sich um die Mittelritze sternförmig erweitert; Randbinden fast nur durch obere schwarze, stark gekrümmte Grenzlinien zu erkennen. Die beiden vordern Mittelflecke des Bauches größer und stärker hervortretend.

PS. Seither habe ich 1 ♀ von San Bernardino (Fiebrig) aufgefunden; es wurde von Fiebrig gefangen, während „es sich an einem sehr starken Faden aus einer 8 m hohen Baumkrone herabließ. Es trug in seinen Kauladen den Cocon, den es unter keinen Umständen freigab. 17. Dezember. Junge Spinnchen am 30. Dezbr.“ Der Kokon, wie er mir jetzt (in Alkohol) vorliegt, ist ca. 11 × 14 mm groß, hellgrau, filzig, die Hülle anscheinend nicht sehr dicht und fest, teilweise mit Blattstückchen bedeckt; er enthielt ca. 350 Eier, die einen Durchmesser von 1,3 mm hatten, weißlich bis gelblich erschienen und sämtlich in frühen Stadien waren (die Extremitäten z. T. durch die Eihülle erkennbar). Am Kokon befand sich ein ganz junges Exemplar eines *Argyrodes* (vielleicht parasitisch lebend?). Die größere Hälfte der Eier scheint vertrocknet gewesen. In demselben Glase eine Anzahl Junge, die wohl von derselben Art, aber kaum aus demselben Kokon waren: 1,6—2 mm lang, weißlich, nur das Augenfeld tiefschwarz gefärbt, die Augen selbst grauweiß, der ganze Körper inkl. Extremitäten spärlich, aber lang und kräftig abstehend behaart, Abdomen fast kuglig, Sternum stark gewölbt, aber mit einer seichten Längseinsenkung, Cephalothoraxrücken ebenfalls stark gewölbt (aufgespeicherte Nahrung?).

13. ***Ctenus sp.*** aff. *anisitsi* Strand.

Unreifes ♀ von Puerto Max, Paraguay, 19./10. 1902 (J. D. Anisits).

Ähnelt sehr den oben erwähnten unreifen Exemplaren von *Ct. anisitsi*. Cephalothorax mit ebensolchen hellen Längsbinden, die mittlere ohne Einschnürung vor der Mittelritze. Rand des Brustteils tiefschwarz, stellenweise unterbrochen. Abdomen schwärzlich mit graulichen Flecken: längs der Mitte 5—6 solche, die rhombisch, quergestellt, unter sich getrennt und etwa gleichgroß sind; die 3 vordern durch einen Herzstreif verbunden; an den Seiten unregelmäßige hellere Flecke, wodurch die dunkle Grundfarbe als Schräg-

streifen übrig bleibt. An Femoren, Tibien und Patellen undeutliche dunklere Flecke. Bauchfeld dunkelgrau, undeutlich begrenzt, mit weißen Flecken wie bei *anisitsi* und außerdem einer Längsreihe feiner Punktflecke jederseits. — 9 mm lang.

14. *Ctenus atrivulva n. sp.*

2 ♀♀ von Bahia (Selenka).

♀. Mit *Ctenus anisitsi* verwandt, aber der Hügel der Epigyne (trocken gesehen!) ist dunkler gefärbt, glatter, glänzender und die gewölbte Erhöhung hinten viel größer; in Profil erscheint daher der Hügel als ein nach unten und etwas nach hinten gerichteter, breit gerundeter Fortsatz, der allerdings breiter an der Basis als lang (in Profil!) erscheint, und die Länge der vordern Abdachung ist etwa doppelt so groß wie die horizontale untere (ventralabwärts gerichtete) Seite; der Vorderrand erscheint von unten gesehen schwach recurva gebogen, und eine vordere mittlere Einsenkung ist kaum zu erkennen. In Flüssigkeit erscheint das ganze Feld einfarbig schwarz oder schwarzbraun, 1,5 mm breit, 1,2 mm lang, querellipsenförmig.

Ferner weicht *Ct. atrivulva* von *anisitsi* durch Folgendes ab: Größe geringer und auch die relativen Dimensionen etwas abweichend (siehe unten), Färbung dunkler, aber Tegument mit mehr abstehender weißer Behaarung, die 2 mittlern der vordern weißen Bauchflecken größer (auch im Vergleich mit den seitlichen derselben Reihe) und diese Reihe weniger gebogen; das schwarze Bauchfeld erreicht kaum die Spinnwarzen, etc.

Am untern Falzrande 5 Zähne, von denen No. 3 und 5 (von außen) viel kleiner sind.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten dunkelbraun, ersterer scheint eine hellere, nach hinten verschmälerte Rückenbinde zu haben sowie schwärzliches Augenfeld; Beine einfarbig. Mandibeln schwarz, jedenfalls an der Basis abstehend weiß behaart. Abdomen heller braun, oben vorn Andeutung einer hellern Längszeichnung, an den Seiten heller mit unter sich entfernten runden dunklen Flecken. Bauchfeld dunkelbraun, weiß gefleckt (siehe oben).

Totallänge 14 mm. Cephalothorax 6,5 mm lang, 4,5 mm breit. Abd. 7 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Fem. 5, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 5,5 mm; II bzw. 4,5, 6, 4,5 mm; III bzw. 4, 5, 5 mm; IV bzw. 5, 6,8, 7 mm. Totallänge: I 17,5; II 15; III 14; IV 18,8 mm. Also: IV, I II, III.

Das andere vorliegende ♀ ist größer. Totallänge 17 mm, Cephalothorax 7,5 mm lang.

15. *Ctenus mentor n. sp.*

Ein ♀ von Brasilien.

♀. Mit *Ct. anisitsi* und *atrivulva* nahe verwandt, aber u. a. durch den hellern Bauch zu unterscheiden. Die Epigyne ähnelt sehr der von *atrivulva*, aber der Vorderrand des Hügels ist deutlich recurva gebogen, und letzterer hat vorn, wo bei *anisitsi* eine Einsenkung vorhanden ist, eine schmale, kielförmige, den Vorderrand überragende Längserhöhung, während die hinten mitten vorhandene gewölbte Erhöhung kleiner ist als bei *anisitsi* sowie nach hinten gerichtet, jederseits von einer kleinen Grube, vorn aber von einem schwachen Querwulst begrenzt wird; die Seitenhöcker sind niedrig, stumpf, nach hinten gerichtet. In Profil erscheint der Hügel etwa dreieckig, hinten senkrecht oder leicht nach hinten überhängend, unten nach vorn allmählich abfallend und diese Seite doppelt so lang wie die hintere erscheinend. In Flüssigkeit erscheint die Epigyne schwärzlich-braun mit rötlichem, sich hinten etwa ⊥förmig erweiterndem Mittellängsfeld; am Vorderrande ragt die oben erwähnte kielförmige Längserhöhung als eine schwarze stumpfe Spitze hervor.

Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn im apicalen Drittel 2, 1, hinten in der Apicalhälfte 1, 1, 1, II vorn 1, 1, 2, hinten 1, 1, 1, III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1 oder 1, 1, 1; Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, II kann vorn an der Basis 1 haben, III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III unten 2, 2, 2, vorn 1, 1, 1, 2, hinten 1, 2, 2. IV mit vielen, ziemlich unregelmäßig gestellten Stacheln. — Palpen: Fem. oben in der Apicalhälfte 1,4, Pat. innen 1, Tib. innen 2, außen 1, Tars. innen 2, 1, außen 1, 1 Stacheln.

Färbung. Cephalothorax rötlich-braun mit hellerer, wahrscheinlich weiß behaarter Rückenlängsbinde, die vorn so breit wie das Augenfeld ist, sich nach hinten allmählich verschmälert (vor der Mittelritze beiderseits leicht eingeschnürt) und mit der schmalen Spitze den Hinterrand erreicht; die Mittelritze tiefschwarz, 1.5 mm lang. Die Augen hinten innen schwarz angelegt. Mandibeln dunkel rotbraun, leicht violettlich schimmernd. Beine (mit Ausnahme der Metatarsen und Tarsen) ein wenig heller als der Cephalothorax,

einfarbig. Sternum und Coxen rötlich-gelb, etwas olivenfarbig, mit weißer Behaarung, die am erstern etwa 3 Querreihen, an letztern je 2 Längsreihen zu bilden scheint. Lippenteil schwärzlich mit gelblicher Spitze, Maxillen hellrötlich mit weißlicher Spitze. — Abdomen graugelblich, oben mit Andeutung einer breiten hellern Längsbinde, die vorn einen schmalen Längsfleck einschließt; Bauchfeld regelmäßig und scharf begrenzt, vorn so breit wie die Spalte, hinten breit gerundet und die Spinnwarzen nicht ganz erreichend, etwa rostfarbig braun, die Haare leicht goldig glänzend, vorn mitten schließt es 2 rundlich ovale, schneeweiße, unter sich und vom Vorderrande des Feldes um ihren doppelten Durchmesser entfernte Flecke, die mit 2 weitern weißen, viel kleinern und recht undeutlichen Punktflecken eine schwach procurva gebogene Reihe bildet, ein; weitere weiße Flecke sind im Bauchfelde nicht vorhanden.

Dimensionen. Totallänge 15 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 5 mm breit. Abdomen ca. 7,5 mm lang. Beine: I Fem. 5,5, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 5.5 mm; II bzw. 5, 6, 5,5 mm; III bzw. 4, 5, 5 mm; IV bzw. 5,5, 6,5, 7,5 mm. Totallänge: I 18; II 16,5; III 14; IV 19.5 mm; also: IV, I, II, III.

16. *Ctenus datus n. sp.*

2 ♀♀ von Cachabé (Ecuador?) von Herrn Rosenberg in London erworben; datiert 28./9. 1898 (Sammel- oder Eingangsdatum?).

♀. Mit *Ct. anisitsi* nahe verwandt, aber u. a. durch das Vorhandensein von schwarzen Schulterflecken, weiß begrenztes und helleres Bauchfeld, das mit Längsreihen weißer Fleckchen versehen ist, sowie durch die Form der Epigyne zu unterscheiden. Bei *anisitsi* und den andern nahestehenden hier beschriebenen Arten (*atrivulva* und *mentor*) erscheint die Epigyne im Profil hinten, hier dagegen vorn am höchsten sowie vertikal, nach hinten allmählich und schwach abfallend; sie bildet hier keinen Hügel, sondern nur eine leichte Erhöhung; die Seitenhöcker treten in Profil deutlich hervor, die Unterseite überragend, und sie stehen weiter von dem Corpus der Epigyne ab etc. In Flüssigkeit gesehen erscheint die Epigyne als ein rötlich-braunes, in der hintern Hälfte größtenteils braunes Feld, das 2 mm breit und 1,4 mm lang ist, vorn und hinten breit gerundet oder vorn schwach ausgerandet, an den Seiten je 1 stumpfe Ecke bildend; die vordere Hälfte der Epigyne größtenteils von einem hellern, vorn gerundeten, hinten quergeschnittenen Querfeld ein-

genommen, das durch einen undeutlich dunklern Längsstreifen halbiert und an den Seiten von je 1 schwärzlichen Streifen begrenzt wird.

Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1, 1, 1, I vorn in der Endhälfte 2, 1, hinten 1, 1 (1?), II vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1, 0, III vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, hinten an der Spitze 1; Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, vorn und hinten keine, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, III oben 1, 1, 1, IV oben in der Endhälfte 1; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, 2, oben mitten 1, IV unten mit einem überzähligen Stachel, sonst wie III. — Palpen: Fem. am Ende oben 1, 4, Pat. innen 1, Tib. innen 2, außen 1, Tars. innen 2, 1, außen 1 (oder 1, 1?) Stacheln.

Totallänge 16 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 5,3 mm breit. Abd. 8 mm lang, 5,5 mm breit. Beine: I Fem. 5,5, Pat. + Tib. 8, Met. 4,5, Tars. 2 mm; II bzw. 5,5, 7, 4,5, 2 mm; III bzw. 4,5, 6, 4, 2,2 mm; IV bzw. 6,2, 7,5, 6,5, 2,5 mm. Totallänge: I 20; II 19; III 16,7; IV 22,7 mm; also: IV, I, II, III.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten rötlich-braun, ersterer mit hellerer Rückenlängsbinde, die auf dem Kopfteile so breit wie das Augenfeld ist, sich dann bis zur Hinterspitze der Mittelritze stark verschmälert, um auf der hintern Abdachung als ein schmaler, gleichbreiter Streifen sich bis zum Hinterrande fortzusetzen. Der Kopfteil an den Seiten unten vorn geschwärzt, die Kopffurchen schmal schwarz und am Brustteile Andeutung dunklerer Schrägstriche und einer hellern Randbinde. Augen in schmalen schwarzen Ringen, hinten und innen breit schwarz angelegt. Mandibeln dunkel rotbraun, leicht violettlich. Sternum und Coxen hellbräunlich, leicht olivenfarbig, ersteres jederseits schmal schwarz umrandet. Lippenteil schwarz, am Ende bräunlich. Maxillen dunkelbraun, am Ende weißlich. Beine einfarbig, die Femoren scheinen durch die Behaarung etwas gescheckt zu sein. — Abdomen oben dunkel graugelblich, mit schwarzen, unbestimmt begrenzten Schulterflecken, die einen weißlichen, nach hinten sich erweiternden und als eine helle Längsbinde fortsetzenden dreieckigen Fleck einschließen; letztere höchst undeutlich, hinten wahrscheinlich in Flecken aufgelöst und daselbst jederseits von einer Reihe von etwa 3 schwarzen Flecken begrenzt. Bauchfeld schwärzlich, bis zu den Spinnwarzen reichend und daselbst $^1/_3$ so breit wie an der Spalte, jederseits von einem schmalen weißen geraden Streifen begrenzt, der vielleicht

mitunter in Flecken aufgelöst sein wird; in der vordern Hälfte 2 mit den weißen Grenzstreifen parallel verlaufenden, aus je etwa 4—5 Flecken bestehenden, vorn deutlicher ausgeprägten weißen Längsreihen. In der untern Hälfte der Seiten scheinen feine weiße Punkte und Striche vorhanden gewesen.

17. *Ctenus peregrinus* F. CBR. 1900.

2 ♀♀ von Guatemala.

♀. Totallänge 29 mm. Cephalothorax 12 mm lang, 9 mm breit. Abd. 16 mm lang, 10 mm breit. Beine: I Fem. 12, Pat. + Tib. 16,5, Met. 10, Tars. 5 mm; II bzw. 11,5, 15,5, 9, 4,5 mm; III bzw. 9,5, 13, 9,5, 4,5 mm; IV bzw. 12,5, 16, 14, 5 mm. Totallänge: I 43,5; II 40,5; III 36,5; IV 47,5 mm. Also: IV, I, II, III.

Die Epigyne weicht von der Abbildung in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, tab. 7, fig. 34 dadurch ab, daß der Seitenrand der Vorderhälfte des Hügels nicht so stark gebogen, sondern vielmehr fast gerade erscheint und die Konvergenz nach vorn ein wenig schwächer ist; ferner erstrecken die in der Figur angedeuteten 2 Querfurchen sich über die ganze Breite, so daß der hintere etwa halbmondförmige Teil des Hügels von dem vordern deutlich getrennt ist; allerdings ist aber die Furche an den Seiten am tiefsten. Die in der Figur dargestellten schwarzen Seitenbinden der vordern Hälfte der Epigyne sind von einem Secret gebildet, das fehlen oder vorhanden sein kann und meistens wenig regelmäßig erscheint.

Beide Exemplare sind so abgerieben, daß von einer eventuellen Rückenzeichnung nichts zu erkennen sein kann.

Sollte die Art neu sein, möge sie *peregrinoides* m. genannt werden.

18. *Ctenus valdehirsutulus n. sp.*

2 ♀♀ aus Prov. Sara, Ost-Bolivia, 600 m (J. STEINBACH), bzw. Prov. Sara, Dep. Sta. Cruz de la Sierra, 500 m (J. STEINBACH). Zum erstern Exemplar folgende Notiz vom Sammler: „Eine mittelgroße Grabwespe war dabei, die Spinne durch ihre Mandibeln fortzuschleifen. 14. 3. 1907.“

♀. Totallänge 24 mm. Cephalothorax 10 mm lang, 8,5 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 8,5 mm breit. Beine: I Fem. 10, Pat. + Tib. 13,5, Met. 8, Tars. 3 mm; II bzw. 9,5, 13, 7, 3 mm; III bzw. 7, 9,5, 6, 2,7 mm; IV bzw. 9,5, 12, 9,5, 3,5 mm. Totallänge: I 34,5; II 32,5; III 25,2; IV 34,5 mm. Also: I = IV, II, III.

Die Epigyne hat viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *Ctenus peregrinus* F. Cbr., aber die Querfurche ist sowohl breiter als tiefer, der vor dieser gelegene Hügel ist länger (fast so lang wie breit), nach vorn schwächer und mehr allmählich verschmälert, und dessen Seitenrand erscheint als je ein gewölbter, glatter, stark glänzender, deutlich erhöhter, hinten und mitten breiter Längswulst, der nur am Vorderrande des Feldes nach innen gekrümmt und undeutlich ist. Der hinter der Querfurche gelegene Teil der Epigyne ist halb so lang wie der vordere und reichlich so breit, querellipsenförmig, der Länge nach stark gewölbt, der Quere nach etwa gerade erscheinend. Die ganze Epigyne ist 2 mm lang und ebenso breit über die beiden Seitenhöcker; diese sind schmal und spitz, mit der Spitze im Niveau der größten Wölbung der Seitenwülste des Vorderteiles der Epigyne; nach unten, innen und ganz schwach nach hinten gerichtet, von den Seitenwülsten deutlich getrennt, wenig hinter der Mitte der Seiten der Epigyne sitzend. In Flüssigkeit erscheint die Epigyne hellrot oder rotbräunlich, am Rande kaum dunkler, die Seitenlängswülste schwarz.

Färbung. Cephalothorax rötlich-braun mit schwarzer Mittelritze und Andeutung dunklerer Schrägstriche und ebensolchem Seitenrande; Augen II hinten und innen schwarz, sonst das ganze Augenfeld und der Clypeus schwarzbraun mit scharf markierter, geradliniger Grenze gegen die weißlich behaarten Seiten. Der ganze Körper mit weißen, feinen, abstehenden, meistens gekrümmten Härchen besetzt, die z. T. aber so mit dunkler gefärbten gemischt sind, daß sie erst unter der Lupe deutlich zu erkennen sind: am Cephalothorax kurz und zum großen Teil anliegend, an den Beinen, besonders unten an den Femoren sowie unten und seitlich an Patellen, Tibien und Metatarsen, insbesondere an III und IV, lang und abstehend, wenn auch nicht sehr dicht; die Hinterbeine erinnern in dieser Beziehung etwas z. B. an die gewisser Vogelspinnen (*Tapinauchenius* etc.). Mandibeln braunschwarz, leicht violettlich glänzend, mit lebhaft orangeroten Haaren besetzt. Beine oben ein wenig dunkler braun als der Cephalothorax, unten an Femoren und Tibien wegen der Behaarung grauweißlich erscheinend, die Patellen und Ende der Tibien I unten schwarz. Andeutung einer solchen schwarzen Binde an den Tibien II, alle Tarsen, die Metatarsen I—II und Endhälfte der Metatarsen III scopuliert und dadurch schwärzlich erscheinend. Sternum und Coxen rötlich-braun, Lippenteil und Maxillen schwarz mit hellerer Spitze. — Abdomen graugelblich-braun mit feinen

und unregelmäßig gestreuten dunklern Punkten, oben mit 2 nach hinten fast unmerklich konvergierenden Längsreihen von je 4—6 gelblichen Flecken, von denen die beiden vordern jeder Reihe länglich sind und wohl häufig zusammengeflossen, während die übrigen meistens oval sind und hinten in einen schwarzen Punkt enden. Der Zwischenraum der vordern Flecke wird von einem schmal lanzettförmigen gelblichen Streifen durchzogen. Die untere Hälfte der Seiten etwas heller; Bauch mit dunklem, sich nach hinten rasch verschmälerndem Längsfeld, das mit 4 Längsreihen schwarzer Flecke gezeichnet ist, von denen 2 das Feld an den Seiten begrenzen, während 2 parallel durch die Mitte verlaufen, ohne die Spalte zu erreichen; am Vorderende dieser beiden mittlern liegt je 1 runder, weißer Fleck. Spinnwarzen bräunlich-gelb.

Die Augenreihe II procurva. Feld der M. A. vorn kaum schmäler als hinten; die Augen unten etwa gleichgroß, die vordern vom Clypeusrande um reichlich ihren Durchmesser entfernt.

19. *Ctenus satanas n. sp.*

Ein ♀ von Santa Inaz, Ecuador, März 1899 (R. Haensch).

♀. Totallänge 19 mm. Cephal. 9 mm lang, 6,8 mm breit. Abd. 9 mm lang, 6,5 mm breit. Beine: I Fem. 6,5, Pat. + Tib. 9,5, Met. + Tars. 7,5 mm; II bzw. 6,5, 9, 7,5 mm; III bzw. 5,5 7, 7 mm; IV bzw. 7, 9, 10 mm. Totallänge: I 23.5; II 23; III 19,5; IV 26 mm. Also: IV, I, II, III.

Schwarz gefärbt, Cephalothorax etwas bräunlich, mit 3 charakteristischen rötlich-gelben schmalen Längsbinden, von denen die mittlere vom Hinterrande bis zu den Augen verläuft, kaum so breit wie der Durchmesser der hintern M. A. ist, sich auf der Mitte des Kopfteiles ganz schwach, um die Mittelritze aber stark erweitert und zwar in Form eines dreieckigen Fleckes, von dessen Vorderspitzen je 1 ebensolche Binde durch die Kopffurchen bis gegen die Palpen verläuft. Über die Seiten des Brustteiles eine ähnliche, aber weniger scharf markierte Längsbinde, die vom Seitenrande etwa um ihre doppelte Breite entfernt ist und sich über den Coxen II und III ganz leicht erweitert. Mandibeln violettlich angeflogen. Alle Femoren und Patellen oben mit 2 unter sich ganz schmal getrennten rötlichen Haarblößen, alle Tibien mit 2 ähnlichen, aber schmälern und unter sich weiter entfernten ebensolchen. Sternum mit je einem bräunlich-gelben Wische am Rande vor den Coxen. letztere mit einem ähnlichen, aber größern in der Endhälfte. Ab-

domen tief schwarz, oben in der Basalhälfte mit einem undeutlichen, graulichen, vorn plötzlich zugespitzten Längsfleck, der wenig schmäler als das Augenfeld ist und sich vielleicht bisweilen als eine Längsbinde weiter nach hinten fortsetzt; hier trägt die hintere Rückenhälfte 2 Längsreihen von je 3 oder 4 kleinen, undeutlichen, weißlichen Querflecken. Bauch mit undeutlichen, anscheinend nicht ganz weder Spalte noch Spinnwarzen erreichenden Längsreihen weißer Flecke, von denen die beiden seitlichen nach hinten rasch konvergieren, während die beiden mittlern ganz kurz sind und vielleicht bisweilen ganz fehlen. Spinnwarzen mit heller Spitze. Epigyne bräunlich-gelb.

Epigyne 1,4 mm lang, 1,7 mm breit, hinten quergeschnitten, vorn etwas verschmälert, charakteristisch durch 3 hohe, glatte, glänzende, rundliche, durch tiefe Furchen getrennte Hügel, von denen der vordere reichlich so lang wie breit sowie unten abgeflacht und daselbst chagriniert ist, während die beiden hintern schräg gestellt, bohnen- oder fast halbkugelförmig sind und die Hinter„ecken“ der Epigyne bilden; ihr Zwischenraum wird von einer niedrigern, leicht gewölbten, matten und gestreiften Partie eingenommen. Vor diesen bohnenförmigen Hügeln bzw. seitlich vom Hinterrande des vordern Hügels befinden sich die bei *Ctenus* gewöhnlich vorhandenen Seitenhöcker, die hier als schmale, spitze, gerade, nach unten und schwach nach hinten und innen gerichtete Fortsätze erscheinen; die Spitze aller 5 Erhöhungen in demselben Niveau.

Die 2. Augenreihe in Flüssigkeit etwa gerade erscheinend. Das Feld der M. A. reichlich so breit wie lang, vorn ein wenig schmäler als hinten; die vordern M. A. kleiner und vom Clypeusrande um fast ihren anderthalben Durchmesser entfernt.

Cephalothoraxrücken der ganzen Länge nach ganz schwach gewölbt.

20. *Ctenus paranus* n. sp.

Ein ♀ von Pará (W. A. Schulz); getrocknet gewesen.

♀. Totallänge ca. 13 mm. Cephal. 6 mm lang, 4,5—5 mm breit. Beine: I Fem. 5, Pat. + Tib. 7,5, Met. + Tars. 6,3 mm; II bzw. 5, 7, 6,2 mm; III bzw. 5, 5,5, 6 mm; IV bzw. 5,5, 7, 9,5 mm. Totallänge: I 18,8; II 18,2; III 16,5; IV 22 mm. Also IV, I, II, III.

Die Epigyne ähnelt der von *Ctenus medius* Keys. und *Ct. vehemens* Keys., aber schon dadurch, daß die beiden vorn gelegenen Wülste erheblich größer sind, seitwärts das Hinterstück der Epigyne

weit überragen, sowie etwas abweichend geformt, mehr nierenförmig etc. sind, zu unterscheiden. Ferner ist die Art kleiner als *vehemens*, viel kleiner als *medius*.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1, 1, 1, I vorn 1, 2, 1, hinten 1. 1, 1, II—III vorn 1, 1, 1, 1, hinten 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten 0, 0, 0, 1; Patellen I—II anscheinend unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III unten 2, 2, 2, vorn 1, 1, 2, hinten 1, 2, 2, IV unten vorn 1, 1, 1, unten hinten 1, 1, 1, 1, vorn 1, 1, 2, hinten 1, 1, 2, 2 Stacheln. — Palpen: Fem. oben nahe der Spitze 1, 4, Pat. innen 1, Tibialglied in der Basalhälfte innen 2, oben und außen je 1, Tars. innen 2. 1, außen 1, 1 Stacheln.

Färbung, soweit noch erkennbar, rötlich-braun, in der Mitte der Tibien, jedenfalls an III und IV, ein hellerer Ring, die Femoren oben anscheinend heller und dunkler gefleckt, aber bei der schlechten Erhaltung des Exemplars nur noch als undeutliche Wische zu erkennen. Mandibeln dunkelrot. Abdomen erscheint nun braun mit hellgelblichem Bauch, der an dem Exemplar, wie es jetzt vorliegt, vorn und hinten je 1 dunklen Längsstreif führt (vielleicht von „künstlicher" Natur). Die obern Spinnwarzen hellgelb, die übrigen braun.

Augenreihe II ganz leicht procurva, Feld der M. A. reichlich so breit wie lang, vorn ein klein wenig schmäler als hinten. alle M. A. etwa gleichgroß, die vordern vom Clypeusrande und unter sich um etwa ihren Durchmesser, von den hintern M. A. um weniger als denselben entfernt. Die S. A. I reichlich so weit von den M. A. II als von den S. A. II.

Epigyne verhältnismäßig sehr groß, 2 mm breit und 1,5 mm lang, rotbraun, hinter der Mitte jederseits mit einem dunkelbraunen runden Fleck, vorn mit 2 breit nierenförmigen, schräg längsgestellten, nach hinten divergierenden Hügeln, welche die konvexe Längsseite nach innen (und hinten) gerichtet haben und zwischen der Mitte der konkaven Seite und der Mitte des Hügels eine seichte Einsenkung tragen; unter sich sind sie so schmal getrennt, daß sie, flüchtig angesehen, sich zu berühren scheinen. An der hintern äußern „Ecke" jedes Hügels befindet sich je ein kleiner fingerförmiger, nach innen, unten und schwach nach hinten gerichteter Fortsatz, der sich ganz nahe dem Hügel befindet, aber das Hinterstück der Epigyne nicht ganz erreicht. Letzteres ist etwa doppelt so breit wie lang, hinten quergeschnitten mit breitgerundeten Ecken.

(Alles in Flüssigkeit gesehen, weil der Zustand des Exemplars eine Untersuchung der trocknen Epigyne nicht gestattet.)

21. ***Ctenus haitiensis* n. sp.**

Ein reifes und mehrere unreife Exemplare von Haiti.

♀. Bestachelung. Alle Femoren oben 1, 1, 1, I—II vorn 1, 2, 1, hinten 1, 1, 1, 1, III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, 1, hinten in der Endhälfte 1, 1, 1; Patellen I—II unbewehrt, III—IV vorn und hinten je 1; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, III—IV unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III unten 2, 2, 2, vorn 1, 1, 2, hinten 1, 1, 2, oben 1, IV unten vorn 1, 1, 1, unten hinten 1, 1, 1, 1, vorn 1, 1, 2, hinten 1, 2, 2 Stacheln.

Totallänge 13 mm. Cephalothorax 8,5 mm lang, 6 mm breit, vorn 5 mm breit. Abdomen 9 mm lang, 5,5 mm breit. Beine: I Fem. 7,5, Pat. + Tib. 10,5, Met. + Tars. 8 mm; II bzw. 7, 9,5 7,5 mm; III bzw. 6, 8, 7,5 mm; IV bzw. 7,5, 9,5, Met. 8, Tars. 3,5 mm. Totallänge: I 26; II 24; III 21,5; IV 28,5 mm. Also: IV, I, II, III.

Färbung. Cephalothorax dunkelbraun, vorn am dunkelsten, mit hell rötlicher Mittelbinde, die auf der Mitte des Kopfteiles am breitesten ist, nach beiden Enden sich ganz allmählich und schwach verschmälert, zwischen den Augen III breit gerundet, am Hinterrande schmal zugespitzt, endend. Eine weißlich behaarte Randbinde scheint vorhanden gewesen und von den hintern M. A. ziehen 2 weiß behaarte Binden bis zum Clypeusrande. Mandibeln dunkel rotbraun mit violettlichem Anflug, Lippenteil und Maxillen braun, letztere mit weißlicher Spitze. Sternum und Extremitäten rötlich braungelb, ersteres mit braunem Seitenrande, letztere an I und II am hellsten und nur an den Femoren oben mit Andeutungen dunklerer Zeichnungen; solche sind an den Femoren III—IV deutlicher vorhanden und die Tibien und Metatarsen III und IV tragen je 1 hellern Mittelring. — Abdomen dunkelgrau an den Seiten, besonders vorn, unten gelblich-grau, oben mit einem hellgraulichen, vorn etwas zugespitzten Längsfelde, das bisweilen vielleicht als eine Längsbinde, die mitten reichlich so breit wie das Augenfeld ist, auftritt.

Epigyne klein und unansehnlich, etwa 1 bzw. 1,8 mm breit und 0,8 mm lang, in Flüssigkeit gesehen als ein hell bräunlich-gelbes, trapezförmiges Feld erscheinend, das jederseits durch einen dunkelbraunen, etwas unregelmäßigen, den Hinterrand nicht ganz er-

reichenden Längsstreif begrenzt wird, welche Streifen nach vorn divergieren und, schmäler werdend, unter einem rechten Winkel nach außen umbiegen. Trocken gesehen erscheint sie als ein flaches, wenig erhöhtes, leicht glänzendes, trapezförmiges Feld, das hinten mitten eine ziemlich seichte, matt erscheinende Längseinsenkung zeigt und an beiden Seitenrändern, offenbar zum Teil jedenfalls, durch ein verhärtetes Secret, schwarz erscheint; der Hinterrand quergeschnitten und senkrecht abfallend, während vorn eine deutliche Grenze nicht vorhanden ist.

22. *Ctenus convexus* F. Cbr. 1900.

♀. Ein schlecht erhaltenes Exemplar von Mexiko.

23. *Ctenus blumenauensis n. sp.*

Ein beschädigtes ♀ von St. Catharina, Blumenau (Dr. Ehrenreich).

♀. Bestachelung. (Bein IV fehlt!) Femoren I—III oben mitten 1, 1, 1, I vorn in der Endhälfte 2, 1, hinten 1, 1, 1, II—III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1; Patellen I—II unbewehrt, III vorn und hinten je 1 Stachel; Tibien I—II unten 2, 2, 2, 2, 2, II außerdem vorn und hinten in der Basalhälfte 1 (der hintere fehlt wahrscheinlich mitunter), III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben 1, 1, 1 Stacheln; Metatarsen I—II unten 2, 2, 2, III außerdem vorn und hinten je 1, 2, 2 Stacheln. — Palpen: Fem. oben 1, 4, Pat. innen 1, nahe der Basis innen 2, oben und außen je 1, Tars. außen und innen je 2, 1 Stacheln.

Am untern Falzrande 4 nach außen an Größe allmählich zunehmende Zähne, am obern 3, von denen der mittlere der größte ist.

Totallänge ca. 16—17 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 5,5 mm breit, vorn 3,5 mm breit. Beine: I Fem. 8, Pat. + Tib. 11, Met. + Tars. 9 mm; II bzw. 7,5, 10, 8,5 mm; III bzw. 6,5, 7,5, 8,5 mm (IV fehlt!). Totallänge: I 28; II 26; III 22,5 (IV?) mm. Palpen: Fem. 3,5, Pat. + Tib. 3,6, Tars. 2,5 mm, zusammen also 9,6 mm.

Cephalothorax hell rötlich-braun gefärbt, längs der Rückenmitte ein wenig heller, im Gesicht dunkler, die Augen in schmalen, schwarzen, sich hinten bzw. innen verbreiternden Ringen. Extremitäten hellrötlich, oben an den Femoren undeutlich dunkler gefleckt. Mandibeln dunkel blutrot. Sternum und Coxen olivenfarbig bräunlich-gelb, Lippenteil rotbraun mit schmaler hellerer Spitze, Maxillen hellrot mit weißlicher Spitze. Abdomen so schlecht er-

halten, daß die Färbung bzw. Behaarung nicht mehr sicher zu erkennen ist; es erscheint nun einfarbig graubraun, unten ein wenig heller. Spinnwarzen graugelblich.

Die zweite Augenreihe so stark procurva gebogen, daß eine die M. A. vorn und die S. A. hinten tangierende Linie fast gerade wäre; diese S. A. verhältnismäßig groß und von den hintern M. A. um kaum ihren kürzesten Durchmesser entfernt. Feld der M. A. reichlich so breit wie lang, vorn ein wenig schmäler als hinten; die vordern M. A. kleiner, vom Clypeusrande um reichlich ihren Durchmesser entfernt.

Die Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein hell rötlich-braunes, abgerundet dreieckiges oder etwa herzförmiges Feld, das hinten am breitesten ist (1 mm) und zwar reichlich so breit wie lang; die feine schwarze Randlinie biegt sich vorn mitten nach hinten kurz um und an den Seiten hinten verläuft eine ähnliche schwarze Linie innerhalb und etwa parallel zu dieser äußern Linie; über die Mitte des Feldes ein helleres Längsfeld, das den Vorderrand nicht erreicht und an der Mitte jederseits von einem kleinen schwarzen Fleck begrenzt wird. Im trocknen Zustande erscheint die Epigyne vorn von einem hufeisenförmigen, hinten offenen und erweiterten, gewölbten, glatten, glänzenden, vorn mitten schmal niedergedrückten oder unterbrochenen, hinter die Mitte reichenden Wulste umgeben; an den Hinterenden dieses befinden sich je 1 kleiner schräggestellter Querhöcker, und das Mittelfeld der Epigyne erscheint vorn ausgehöhlt, hinten gewölbt, vorstehend und senkrecht geschnitten.

24. *Ctenus lagesicola n. sp.*

Ein subadultes ♀ von Lages, März 1887 (Fruhstorfer).

♀ subad. Alle Femoren oben mitten 1. 1, 1, I hat vorn jedenfalls 2 Stacheln, hinten 1, 1, 1, II vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, III vorn und hinten je 1, 1, 1, 1, IV vorn 1, 1, 1, (1?), hinten an der Spitze 1; vorn scheinen alle Patellen unbewehrt zu sein, hinten haben III und IV 1; Tibien I—II unten mit 2, 2, 2, 2, 2 langen, kräftigen, stark schräg gestellten Stacheln, welche die Wurzeln der vorhergehenden Stacheln mit zum Teil mehr als die Hälfte der Länge überragen, II außerdem vorn in die Basalhälfte 1 kleiner Stachel, III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben in der Endhälfte 1, IV scheint wie III zu sein; Metatarsen I—II unten mit 2, 2, 2 langen starken, fast anliegenden Stacheln, II außerdem vorn in der Basalhälfte mit 1 ganz kleinen Stachel, III unten 2, 2, 2,

vorn 1, 2, 2, hinten 1, 1, 2 Stacheln, IV wie III. — Palpen: Fem. oben 1, 3, Pat. anscheinend unbewehrt, Tib. in der Basalhälfte innen 2, oben 1 an der Basis und 1 viel kleinerer an der Spitze, Tarsal. innen 2, außen 1 Stachel.

Totallänge (NB. unreif!) ca. 17 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang, 5,5 mm breit. Abd. 9 mm lang, 6,5 mm breit. Beine: I Fem. 5,5, Pat. + Tib. 8,5, Met. + Tars. 7 mm; II bzw. 5, 7,5, 6,5 mm; III bzw. 4,7, 6, 6 mm; IV bzw. 6, 7,5, 8 mm. Totallänge: I 21; II 19; III 16,7; IV 21,5 mm. Mandibeln 3 mm lang.

Am untern Falzrande 3 gleichgroße Zähne, am obern ebenfalls 3, von denen der mittlere erheblich größer ist.

Epigyne unreif; Epigaster grauweißlich, hinten mit einem hellrötlichen, vorn quergeschnittenen Fleck, der reichlich so breit wie lang, hinten mitten etwas ausgezogen und durch 2 dunkler gefärbte, nach hinten schwach divergierende Längsstreifen (-furchen) durchzogen ist.

Färbung. Cephalothorax und Extremitäten rötlich-braun, ersterer oben, besonders um die Mittelritze, mit hellerm Längswisch, die Mittelritze tiefschwarz, vor derselben Andeutung einer feinen dunklen ringförmigen Zeichnung, Brustteil jederseits mit 2 schmalen dunklern, heller begrenzten Schrägstreifen, Kopfteil nicht dunkler; Augen in schmalen, schwarzen, hinten und innen erweiterten Ringen; Mandibeln dunkel blutrot, Sternum und Coxen graubräunlich, ersteres mit 6 schmalen dunklen Querflecken; Tibien und Metatarsen, insbesondere an III und IV, mit Andeutung eines hellern Mittelringes; Tarsen gelblich; Lippenteil an der Basis unbedeutend dunkler. — Abdomen gänzlich abgerieben; das Tegument erscheint hellbraun, etwas graulich; oben in der vordern Hälfte mit Andeutung eines hellern, jederseits von 2 hellen Längsflecken umgebenen Herzstreifens, während in und hinter der Mitte des Rückens 2 aus je 4—5 dunkelbraunen, etwas eckigen und quergestellten Flecken gebildeten parallelen Längsreihen vorhanden sind. Die Unterseite nur unbedeutend heller, vielleicht bei gut erhaltenen Exemplaren mit 3—4 hellern Längsstreifen. — Spinnwarzen charakteristisch gefärbt: die untern schwarz mit gelblich-weißer Spitze, die übrigen ganz gelblich-weiß.

Die 2. Augenreihe procurva: eine die hintern M. A. vorn tangierende Gerade würde die vordern S. A. oben nur ganz wenig schneiden; letztere klein, stark länglich, von den vordern M. A. um ihren längsten Durchmesser, von den hintern S. A. um etwas mehr entfernt. Feld der M. A. reichlich so lang wie breit, vorn un-

bedeutend schmäler als hinten; die vordern M. A. kleiner als die hintern, unter sich um ihren Durchmesser, von den hintern M. A. um kaum so weit, vom Clypeusrande um weniger als den Durchmesser entfernt. Die hintern M. A. unter sich um $^2/_3$ ihres Durchmessers von den gleichgroßen S. A. um deutlich mehr als den ganzen Durchmesser entfernt.

25. *Ctenus anahitiformis n. sp.*

Ein ♀ von Theresiopolis (Fruhstorfer).

♀. Bestachelung. (Beine I fehlen!) Femoren II—IV oben mitten 1, 1, 1, II—III scheinen vorn und hinten je 1, 1, 1 gehabt zu haben, IV vorn wahrscheinlich 1, 1, 1, hinten nur 1; Patellen III—IV jederseits 1 Stachel; Tibien II unten 2, 2, 2, 2, 2, die stark schräg gestellt und so lang sind, daß sie je die Wurzel der vorhergehenden um ein Erhebliches überragen, vorn und hinten an der Basis je 1 kleines Stachelchen; III unten 2, 2, 2, vorn und hinten je 1, 1, oben ist jedenfalls 1 vorhanden, IV wie III, oben scheinen 1, 1, 1 vorhanden gewesen. Met. II unten mit 2, 2, 2 kräftigen, stark schräggestellten Stacheln, von denen die basalen so lang sind, daß sie um die Hälfte ihrer Länge die Wurzel der mittlern überragen; III unten 2, 2, 2, vorn 1, 2, 2, hinten 1, 1, 2; IV unten 1, 2, 2, 2, vorn scheinen 1, 1, 2, hinten 1, 2, 2 Stacheln vorhanden zu sein. Palpen: Fem. oben 1,3, Pat. unbewehrt (?), Tib. nahe der Basis innen 2, oben 1, Tars. innen 2, 1, außen jedenfalls 1 Stachel.

Kein ganz typischer *Ctenus*, was schon aus der Bestachelung der vordern Tibien und Metatarsen hervorgeht.

Totallänge 9—10 mm. Cephal. 5 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 5 mm lang, 3 mm breit. Beine: (I fehlt!), II Fem. 3,7, Pat. + Tib. 5, Met. + Tars. 4 mm; III bzw. 3,5, 4, 4 mm; IV bzw. 4,5, 5,5, 5,6 mm. Totallänge: (I?); II 12,7; III 11,5; IV 15,6 mm.

Färbung. Cephalothorax bräunlich-gelb, die obere Hälfte der Seiten mit unregelmäßig begrenzter, durch hellere und dunklere Schräglinien vielfach geschnittener Längsbinde, der Rand des Brustteiles schmal schwarz, die helle Randbinde mit etwa 3 kleinen unregelmäßigen, dunklen Flecken, die Augen in schmalen, schwarzen, sich hinten und innen erweiternden Ringen. Mandibeln rotbraun, vorn mit 2 zum Teil sich verzweigenden, schmalen, schwarzen Längslinien. Extremitäten bräunlich-gelb, gegen die Enden gerötet. Femoren klein und sparsam schwarz gefleckt. Sternum gelblich mit Andeutung kleiner, dunkler Flecke vor den Coxen, letztere ein

wenig dunkler als das Sternum. — Abdomen dunkelgrau mit parallelseitiger, undeutlich hellerer, bis zu den Spinnwarzen reichender, 1,3 mm breiter Längsbinde, die jederseits von einer Reihe von 5—6 schwärzlichen Fleckchen begrenzt wird; Abdomen im Grunde überall dunkler punktiert. Der Bauch undeutlich heller. Spinnwarzen und Analhöcker weiß, die obern Spinnwarzen oben, die untern außen mit schwärzlichem Längsstreif.

Epigyne 1,3 mm breit, 1 mm lang, entfernt sechseckig, hinten quergeschnitten, die größte Breite in oder vor der Mitte, dunkelbraun gefärbt. Trocken gesehen erscheint sie als aus 2 stark gewölbten, glatten, glänzenden Längswülsten bestehend, die zwischen sich eine schmale, tiefe Längsfurche einschließen, die in der Mitte am schmalsten ist, nach vorn sich schwach, nach hinten plötzlich, dreieckig sich erweitert und von einem Septum fast gänzlich erfüllt wird, das in der vordern Hälfte parallelseitig mit schwach erhöhtem Seitenrande ist, während es hinter der Mitte fast nur als eine den Hinterrand zum Teil bildende Querplatte erscheint. Das zugespitzte Hinterende der Längswülste trägt je einen kleinen, nach unten, innen und ein wenig nach hinten gerichteten spitzen Fortsatz wie gewöhnlich bei den *Ctenus*-Arten.